

Der dritte Raum »Versailles« zerfällt in zwei Teile: das Diktat und die Folgen des Diktats. Jedes der Dokumente, der Bilder und der Bücher ist eine lebendige Anklage gegen die Länder, die heute wieder den Krieg gegen Deutschland vom Zaun gebrochen haben. Neben den Zeugnissen der Not, der Unterdrückung erfüllt uns jetzt ein unbändiger Stolz über das Werk des Führers, dem wir es danken, daß Stein um Stein aus dem Versailler Bau herausgerissen wurde, bis dieses Gebäude einstürzte. Landraub, Abrüstung, das sind nur einige Stichworte, die dem Raum das Gepräge geben. Das Schrifttum zu diesem Abschnitt ist reichhaltig, es geht von der einfachen Broschüre bis zum grundlegenden Werk. Hier wurde der Kampf gegen das Trugbild Versailles begonnen, immer wieder wurde den Lesern hart aber unerbittlich die Mahnung »Los von Versailles« zugerufen. Es begegnen uns Werke von Verber, Brehm, Prof. Grimm, Müller-Brandenburg, Hermann Stegemann und Wilhelm Ziegler.

Kämpfe in Oberschlesien, organisierter Landesverrat, Befestigungen, Pläne, deren Namen wir heute auch noch nicht vergessen wollen, sind die »Folgen von Versailles«, Not und Elend für ein großes stolzes Volk. Neben den grundsätzlichen, wissenschaftlichen und politischen Werken stehen in diesem Zeitraum Werke deutscher Dichter, die dem politischen Kämpfer an die Seite traten. Sie lassen in ihren erschütternden Darstellungen und Deutungen — in der Wirkung ähnlich Dokumenten — noch einmal die ganze Not und Verzweiflung, aber auch den unbrechbaren Siegeswillen deutlich werden.

Und dann der Mittelpunkt der Schau: »Los von Versailles«! Hier trennt die Ausstellung die Zeit vor der Machtübernahme von den Geschehnissen seit 1933. Zunächst läßt uns der erste Teil erleben, daß der Kampf der Bewegung um Deutschland auch ein Kampf um die Befreiung des Reiches von Versailles war. Zahlreich sind die Dokumente und Bilder, die das verdeutlichen. An erster Stelle steht hier noch einmal vor der Auswahl des Schrifttums des Führers Werk »Mein Kampf«.

Die Zeit nach der Machtübernahme: »Der Glaube an den Führer hat im deutschen Volk gesiegt. Seit 1933 ist der Führer Kanzler des deutschen Reiches. Getragen von der einmütigen Kraft des ganzen Volkes, löst der Führer eine Fessel des Versailler Diktates nach der anderen und führt Deutschland zu neuer Freiheit. Er macht die alte deutsche Sehnsucht des großdeutschen Reiches wahr, und erobert seinem Volke die Achtung der Welt zurück«.

Denken wir zurück an die Stationen, die die Ausstellung zeigt: Der Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund, die Rückkehr der Saar, Freiheit der deutschen Ströme, Wiederbefestigung des Rheinlandes, Widerruf der Kriegsschuldfrage, Befreiung der Ostmark, Befreiung des Sudetenlandes, Errichtung des Protektorats, Rückkehr des Memellandes, Danzigs Befreiung, der Einzug in Warschau. Der Wortlaut der wichtigsten Gesetze des Großdeutschen Reiches ruft in knappen, packenden Worten die Erinnerung zurück. Das Schrifttum dieser Gruppe ist von großer Fülle und Vielseitigkeit.

Den Schluß der Ausstellung, deren politische Bedeutung durch die kurzen Einblicke weitgehend erläutert ist, bildet ein Raum »Vom Westfälischen Frieden bis Versailles«. Es sind erst wenige Wochen her, daß unsere Feinde das Wort »Westfälischer Frieden« wieder als Stichwort in den Kampf geworfen haben. Deutschlands Presse und Schrifttum haben die vernichtende Antwort gegeben. Der Schlußraum gibt diese Antwort noch einmal in bildlichen Darstellungen, in Dokumenten und Büchern.

Als Mahnung und Verpflichtung aber steht darüber ein Wort des Führers aus »Mein Kampf«:

»Haltet das Reich nie für gesichert, wenn es nicht auf Jahrhunderte hinaus jedem Sprossen unseres Volkes sein eigenes Stück Grund und Boden zu geben vermag. Vergesst nie, daß das heiligste Recht auf dieser Welt das Recht auf Erde ist, die man selbst bebauen will, und das heiligste Opfer das Blut, das man für diese Erde vergießt.«

## „Können ist Pflicht“

### Fachbuch-Auswahlverzeichnis 1940

Das Reichskuratorium für das deutsche Fachschrifttum legt zur diesjährigen Fachbuchwerbung, die kürzlich einsetzte, ein Fachbuchauswahlverzeichnis »Können ist Pflicht« vor. Dieses Verzeichnis ist gleichzeitig das erste Heft der Veröffentlichungen des Kuratoriums (Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Leipzig, VI, 322 S. NR 0.90). Die Liste unterscheidet sich zunächst äußerlich von ihrer Vorgängerin. Hat man im letzten Jahr das große Format der Zeitschrift »Das deutsche Fachschrifttum« beibehalten, so bietet

sich das neue Verzeichnis in kleinerem, aber handlicheren Format dar. Dieses Format erlaubt besonders dem Schaffenden, das Verzeichnis mitzutragen und sich gleich beraten zu lassen. So läßt es sich leicht in die Tasche stecken und ist immer zur Hand, auch die Verschickung — etwa durch Buchhandlungen — ist leichter zu bewerkstelligen.

Noch ein Unterschied muß hervorgehoben werden, weil er für die Benutzung von besonderer Bedeutung ist: die meisten der genannten Bücher haben jetzt kürzere und längere erklärende Texte erhalten, die immer ein ungefähres Bild des Inhalts und des Wertes geben. Auch diese Neuerung wird dem Verzeichnis zugutekommen.

Erfasst sind in dem Verzeichnis alle wichtigen Gebiete des Fachschrifttums. Das beigegebene Sachverzeichnis in der Buchstabenfolge gibt rasch einen Überblick über den Inhalt. Zu begrüßen wäre es, wenn kommende Verzeichnisse auch ein alphabetisches Register der einzelnen Bücher enthalten könnten, das würde die Benutzung als Nachschlagewerk im Buchhandel erleichtern. Das Auswahlverzeichnis bietet sich uns dar als eine lückenlose Sammlung des jetzt benötigten Fachschrifttums.

## Großadmiral Raeder besichtigte fahrbare Frontbuchhandlung

Nachdem bereits sieben fahrbare Frontbuchhandlungen am Westwall ihren Dienst verrichten, wird nun auch unsere Kriegsmarine in den Genuß dieser vorbildlichen Einrichtung kommen. Den für unsere



Bilderdienst der DMF.

Vg. Hesse, der Leiter der Zentrale der Frontbuchhandlungen, stellt dem Großadmiral Raeder den fahrbaren Frontbuchwagen Nr. 8 vor seiner Abfahrt in den Befehlsbereich der Kriegsmarine zur Besichtigung vor.

Blauen Jungen vorgesehenen Wagen besichtigte am 5. April der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder. Mit sichtlichem Interesse ließ er sich von dem Leiter der Zentrale der Frontbuchhandlungen, Direktor Hesse, ausführlich Bericht erstatten über den vorgesehenen Einsatz dieses Wagens, die Tätigkeit der Frontbuchhändler und über die Zusammensetzung des Sortiments, um dann selbst noch einige Anregungen zu geben.

(Völkischer Beobachter)

## Buchhändlerische Vorlesungen an der Wirtschaftshochschule zu Berlin

Im zweiten Trimester 1940 werden die Vorlesungen von Herrn Professor Dr. G. Menz den Vertrieb behandeln und zwar lautet das Thema »Das Buch im Verkehr der Völker untereinander«.

Es ist zu erwarten, daß dieses Thema jetzt der besonderen Aufmerksamkeit sicher sein kann, da einmal der deutsche Buchhändler gegenwärtig kaum Gelegenheit hat, die Verhältnisse im Auslande durch eigene Inangenscheinahme kennenzulernen und es zum anderen von Nutzen sein wird, nach siegreicher Beendigung des Krieges bereits mit den Auslands-Buchhandels-Verhältnissen vertraut zu sein.

Behandelt werden die Buchhandels-Organisationen von Italien, Sowjet-Rußland, den nordischen Staaten, USA, England und Frankreich, wobei insbesondere die Frage des Ladenpreisschutzes, die Verkehrsgebräuche und die den Leipziger Einrichtungen entsprechenden Verhältnisse erläutert werden, ferner die Organisation des Internationalen Verleger-Kongresses und der Berner Union. Im Zusammenhang damit werden auch die deutschen Kulturabkommen in